lesbare Arbeit von Oskar Wagner „Mutterkirche vieler Länder“ eine Fundgrube für das Studium der Kirchengeschichte Schlesiens.

Dr. W. Laug

Studia Śląskie (Schlesische Studien) Band 23/1978.

Der vorliegende Band des vom Schlesischen Institut in Oppeln herausgegebenen Jahrbuchs befaßt sich in der Hauptsache mit den Vorgängen in Preußisch-Oberschlesien und im Teschener Schlesien nach dem 1. Weltkrieg. Edmund Klein schreibt über „Die schlesischen separatistischen Konzeptionen November 1918 – April 1919“ im Zusammenhang mit dem drohenden Verlust Oberschlesiens. Andrzej Mikolajew behandelt das Anfang 1919 in Beuthen ins Leben gerufene Unterkommissariat des Obersten Polnischen Volksrates. Ferner erfahren wir etwas über die Beteiligung der polnischen akademischen Jugend am Kampf um Schlesien 1920/21, über die Organisation „Consul“ in Schlesien und die deutschen Freikorps, auch über die dreimaligen Reichstagswahlen in Deutsch-Oberschlesien im Jahre 1924 und die damit verbundenen Hoffnungen und Enttäuschungen im polnischen Lager. Wegen seiner im Abstimmungskampf gezeigten Sympathien für Polen hatte man gehofft, den Grafen Oppersdorf aus Oberglogau als Spitzenkandidaten für die polnische Liste gewinnen zu können. – In einem Aufsatz über die Propaganda der NSDAP in Oberschlesien 1932 wird die Vermutung ausgesprochen, daß auch ein Teil der polnischen Bevölkerung für diese Partei gestimmt habe, weil man sich als Ergebnis ihres Sieges einen Umsturz im Reich und damit die Möglichkeit eines raschen Anschlusses von ganz Oberschlesien an Polen erhofft habe.

Mit Zahlen geht man manchmal sehr großzügig um. So wird die Anzahl der Polen in der Zwischenkriegszeit in Deutsch-Oberschlesien mit 600 000–800 000, in Niederschlesien mit 60 000 angegeben, dagegen die Zahl der Deutschen in Polnisch-Oberschlesien mit Bielitz und Teschen mit „höchstens“ 170 000.

Die Auseinandersetzungen der Polen mit den Tschechen um das Olsagebiet werden ausführlich behandelt, und wir erfahren etwas über den „Sagan-Befehl“ nach der Flucht von 200 alliierten Fliegern aus dem Gefangenenlager Sagan im März 1944.

Studia Śląskie, Band 35/1979.

Im Mittelpunkt dieses Jahrbuches steht ein längerer Aufsatz von Karol Jonca, dem Chefredakteur des Jahrbuches: Die evangelische Kirche in Schlesien zur Rassenpolitik der NSDAP.